



SWR2 Musikpassagen

Hippie-Invasion

Das legendäre British Rock Meeting in Germersheim 1972

Von Christoph Wagner

Sendung: Sonntag, 18. November 2018

Redaktion: Anette Sidhu-Ingenhoff

Produktion: SWR 2018

SWR2 Musikpassagen können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

1. Musik

Kompon.: Byron Box

Titel: Gypsy

Interpret: Uriah Heep

LP: Uriah Heep – Very 'Eavy Very 'Umble

Label: Vertigo

Bestellnr.: 7138 004

1. Seite, 1. Track

Dauer: bei 0:15 runterziehen

Heute:

Hippie-Invasion Das legendäre British Rock Meeting in Germersheim 1972

von Christoph Wagner

1. Musik (Fortsetzung)

Kompon.: Byron Box

Titel: Gypsy

Interpret: Uriah Heep

Dauer: bei 1:07 ausblenden

Schon im Vorfeld gab es ziemlich Aufregung: Zuerst sollte das 2. British Rock Meeting nämlich in Mannheim stattfinden: Friesenheimer Insel. Die Plakate für das Festival – auf blauem Hintergrund mit weißer Gitarre als Emblem – waren schon gedruckt. Dann stellte sich der Gemeinderat quer und alles hing wieder in der Luft. Fieberhaft wurde nach einem neuen Standort für das Open-Air gesucht. Als dann schließlich mit der Rheininsel Grün bei Bruchsal ein Ausweichgelände gefunden schien, kam es abermals zum Eklat. Diesmal sträubte sich das angrenzende Germersheim gegen das Vorhaben: Die Bürger des Städtchens wollten keine 50 000 Hippies für drei Tage in ihrer Gemeinde haben.

Zitat:

„Die Jugendlichen werden unser Städtchen zerstören,“

wurden die Befürchtungen eines Bürgers von der Lokalzeitung kolportiert, die von einem Behördenvertreter geteilt wurden:

Zitat:

„Wir können nicht zulassen, dass 50000 Rauschgiftsüchtige in unsere Stadt kommen.“

Der Bürgermeister erließ ein Verbot.

Erst als der Veranstalter, MAMA-Concerts aus Frankfurt, der Stadtverwaltung die Pistole auf die Brust setzte und mit einer wahren Hippie-Invasion drohte, lenkten die Behörden ein:

“Wenn Germersheim das Rock-Meeting verhindern will, nehmen wir keinen Eintritt. Dann kommen mit Sicherheit noch mehr als 100 000 Jugendliche,“

setzte der Veranstalter die Behörden unter Druck. Zwei Tage vor Festivalbeginn wurde dann das Verbot aufgehoben, nachdem MAMA Concerts verschiedene Extra-Auflagen erfüllt bzw. zu erfüllen versprochen hatte. Damit hatte das Hickhack ein Ende: Das 2. British Rock Meeting fand an Pfingsten 1972 auf der Altrheininsel Grün bei Germersheim statt – drei Tage: vom 20. - 22. Mai.

2. Musik

Kompon.: Chapman Whitney

Titel: Good news – bad news

Interpret: Family

CD: Family – Fearless + Bonus Tracks / Family Live

Label: BGO Records

Bestellnr.: BGOCD855

2. CD, 1. Track

Dauer: 2:45 min ausblenden

Mehr als 30 Rockgruppen waren angekündigt, angeführt von Pink Floyd, den Faces und den Doors. Die Titulierung als British Rock Meeting war etwas irreführend, weil mit den Doors, Country Joe McDonald, Buddy Miles Express, Pacific Gas & Electric und Tom Paxton auch etliche amerikanische Popstars auf den Plakaten standen, dazu deutsche Gruppen wie Frumpy, Guru Guru und Amon Düül 2, sowie der irische Bluesrockgitarrist Rory Gallagher, die holländische Klassik-Rock-Formation Ekseption plus Max Merritt & The Meteors aus Australien, die seit 1971 in London lebten. Sei's drum: Das Gros der Bands kam aus Großbritannien, darunter so aufregende Acts wie die Kinks, Humble Pie, Family, Osibisa, Atomic Rooster und Savoy Brown.

3. Musik

Kompon.:

Titel: Devil's Answer

Interpret: Atomic Rooster

CD: Atomic Rooster – Millenium Collection

Label: Digital Investment

Bestellnr.: 20.4039-MI

1. CD, 1. Track

Dauer: bei 1:50 ausblenden

Das hochkarätige Festival-Line-up tat seine Wirkung und zog massenhaft Publikum an: 50 000 sollen es gewesen sein, andere Schätzungen gingen von 70 000, sogar von 100 000 aus. Auf jeden Fall war das 2. British Rock Meeting das bis dahin größte Popfestival in Deutschland.

Bei einem Eintrittspreis von 22 DM meinte es der Wettergott gut mit den jugendlichen Popfans. Die meiste Zeit schien die Sonne. Die Schwierigkeiten begannen allerdings schon damit, überhaupt zum Festivalgelände zu gelangen, da es nur eine einzige Zufahrtstraße gab, die bald verstopft war. Das war nicht der einzige wunde Punkt: Für die Zehntausende Besucher gab es nur unzureichende Sanitäreanlagen, auch für Verpflegung war schlecht gesorgt.

Für den 16jährigen Schüler Bernhard Schuler aus Balingen, der später Oberbürgermeister in Leonberg war, war Germersheim eine Premiere: sein erstes Open-Air-Rock-Festival.

1. O-Ton Schuler Germersheim (1:01)

„Ich bin damals nach Germersheim getrampt von Balingen aus. Die Ausfahrt hieß damals nicht Echterdingen / Aisch, sondern Auffahrt Stuttgart-Degerloch. Da standen schon sehr viele Tramper, viele auch mit dem Ziel Germersheim. Und das klappte asuch sehr gut. Wir kamen am Freitag, nachdem wir – glaube ich – nach der Schule losgetrampt sind, bei Tageslicht dort an, und fanden einen Platz nicht so arg weit weg von der Bühne und schliefen dann halt im Freien. Ich hatte so einen Armeeschlafsack mit dem hat man auf dem boden gelegen ohne Iso-Matte. Es waren zwei Bühnen nach meiner Erinnerung. Meistens spielten die bands mit dem Equipment – mit Ausnahme der Instrumente –, das der Veranstalter hingestellt hatte. Ne gravierende Ausnahme war auf der einen Seite Pink Floyd und auf der anderen Seite Humble Pie. Humble Pie, die so Lautsprecher brachten, die ich noch nie zuvor gesehen habe und Pink Floyd, die aus meiner Erinnerung heraus, einen deutlich besseren Sound hatten wie die anderen.“

4. Musik

Kompon.: J. Armstead, N. Ashford, V. Simpson

Titel: I don't need no doctor

Interpret: Humble Pie

CD: Humble Pie – Performance Rockin' the Fillmore

Label: A&M Records

Bestellnr.: 75021 6008 2

7. Track

Dauer: bei 3:49 ausblenden

Das musikalische Spektrum war breit gefächert und reichte weit über die Stile hinaus, die man von einem British Rock Meeting erwartet hätte. Ob der deutsche Freejazz-Posaunist Albert Mangelsdorff und sein Ensemble oder der amerikanische Folksänger Tom Paxton, ob psychedelischer Rock von Pink Floyd oder Acid-Folk der Incredible String Band aus Schottland – alles kam in Germersheim zum Tragen

5. Musik

Kompon.: Traditional

Titel: Black Jack David

Interpret: Incredible String Band

CD: The Circle is unbroken – Live and Studio (1967 -1972)

Label: Castle Music

Bestellnr.: CMDDD1210

2. CD, 12. Track

Dauer: 3:05

Trotz einer Doppelbühne dauerte es oft lange, bis die nächste Band einsatzbereit war, wobei das Publikum eine Eselsgeduld bewies. Dazu kam: Entfernte man sich von der Bühne, war schon in der Mitte des Geländes kaum noch etwas von der Musik zu hören, obwohl man die Verstärkeranlage nebst Crew extra aus England herangeschafft hatte. Das Germersheimer Open-Air litt also an den typischen

Kinderkrankheiten der ersten Popfestival-Welle in Deutschland, die zwei Jahre zuvor eingesetzt hatte.

Die Musiker konnten ebenfalls von Ungereimtheiten berichten, vor allem die deutschen. Für sie gab es keine Garderobewagen, während das für die Stars aus England und Amerika selbstverständlich war. Die einheimischen Musiker mussten sich im Freien hinter der Bühne herumdrücken, bis sie mit ihrem Auftritt dran waren.

6. Musik

Kompon.: Guru Guru

Titel: Stone In

Interpret: Guru Guru

CD: Guru Guru – Essen 1970

Label: Garden of Delightsd, LC1597

Bestellnr.: CD075

1.Track

Dauer: bei 3:50 min einblenden, dann unter nachfolgende Mod und O-Ton legen

Die Band mit dem kürztesten Anfahrtsweg war wohl Guru Guru, die im Odenwald bei Heidelberg als Bandkommune wohnte. Allerdings gab es da ein Problem: Bassgitarrist Uli Trepte hatte kurz zuvor die Band verlassen. Für ihn war kurzfristig Hellmut Hattler von Kraan eingesprungen. Im Kommune-Haus in Hirschhorn im Odenwald hatte man sich einen Tag auf den Auftritt vorbereitet, der für Samstagabend angesetzt war. Ersatzmann Hellmut Hattler:

2. O-Ton Hellmut Hattler Germersheim 1 (1:00)

„Das war damals reiner Zufall. Also die Gurus – glaub ich – haben damals Kraan gerade so entdeckt. Dann ist ihnen der Uli Trepte davongelaufen, und dann haben sie die Gelegenheit genommen, mich irgendwie abzuwerben. Und es gab drei Konzerte, eins in Wesel, einmal das British Rock Festival in Germersheim. Das dritte weiß ich gar nicht mehr. Und ich hab gesagt: Okay, ich spiel die Dinger mit. Das war sozusagen, einfach so ein Trio-Gig für die Gurus, und danach war auch klar, dass ich Kraan ein bisschen toller finde als die Gurus. Wir haben geprobt und wir haben so geprobt, wie ich es bei Kraan gewohnt war, ungefähr 6 Stunden am Stück. Die war völlig fertig, und wir haben eigentlich gar keine Guru-Stücke geprobt, sondern irgendwie neues Zeug gemacht, und das haben wir auch gespielt. Also das was aus den Proben hervorging, das hat man dann bei diesen drei Konzerten gespielt.

6. Musik (Fortsetzung)

Kompon.: Guru Guru

Titel: Stone In

Interpret: Guru Guru

Dauer: kurz hochziehen

3. O-Ton Hellmut Hattler Germersheim 2 (0:50)

„Dieses Germersheim-Ding war natürlich schon sehr beeindruckend. Da waren über 60 000 Leute da. So ein großes Festival habe ich noch nie gesehen in meinem Leben. Und wir sollten dann irgendwie am Nachmittag spielen zur Dämmerung, doch dann kamen Pink Floyd und meinten, sie möchten doch jetzt lieber die Dämmerung ausnützen, weil sie da ein schönes Feuerwerk hätten

und möchten nicht so spat spielen – keine Ahnung! Wir haben uns dann sozusagen auf den Platz hinter ihrem konzert verbannt, was natürlich dann etwas schwierig war für die Band Guru Guru mit ihrem improvisierten Kram, weil die haben schon die Massen mit ihren Feuerwerkskörpern mit Begeisterung in Beschlag genommen. Aber das war trotzdem ne tolle Erfahrung. Es war unglaublich. Da reden die Leute ja heute noch von. Aber es hört sich natürlich schon gut an, wenn man sagen kann: Wir haben schon mal nach Pink Floyd gespielt. Pink Floyd war unsere Vorgruppe. Also hört sich super an, finde ich.“

6. Musik (Fortsetzung)

Kompon.: Guru Guru

Titel: Stone In

Interpret: Guru Guru

Dauer: spielen, und dann ausblenden

Im Jahr zuvor war die Erstaussgabe des British Rock-Meetings in Spreyer über die Bühne gegangen. 30 000 Popfans hatte das Festival damals besucht. Es hatte unter den damals üblichen Mängeln gelitten: Verkehrschaos, mangelhafte Infrastruktur, Desorganisation. Das sollte 1972 alles besser werden!

Pustebblume! Die selben Widrigkeiten traten abermals auf. Doch die Popfans ließen sich davon die Stimmung nicht verderben. Dass die Doors und Rod Stewart mit den Faces nicht da waren, wurde mit Unmut zu Kenntnis genommen – doch was konnte man machen? Die Wut bekam die englische Rockgruppe Uriah Heep zu spüren, die neben Wishbone Ash als Ersatz für die ausgefallenen Headliner eingesprungen war. Festivalbesucher Bernhard Schuler:

4. O-Ton Schuler Uriah Heep (0:25)

„Mir haben einzelne Bands gut gefallen. Es gab aber auch einen echten Zwischenfall als die Band Uriah Heep spielte, flogen Flaschen und andere Gegenstände gegen die Bühne. Die mussten ihren Auftritt abbrechen. Ob sie wirklich so liederlich waren, wie die Stimmung gegen sie war, das kann ich heute nicht beurteilen.“

7. Musik

Kompon.: Byron Box

Titel: Gypsy

Interpret: Uriah Heep

LP: Uriah Heep – Very 'Eavy Very 'Umble

Label: Vertigo

Bestellnr.: 7138 004

1. Seite, 1. Track

Dauer: bei 4:30 reingehen und vorausgehendem O-Ton unterlegen. Die Musik soll bei 4:45 frei stehen. Dann bis Ende spielen. (6:40)

Abgesehen vom Flaschenbombardement beim Auftritt von Uriah Heep verlief das Germersheim Festival weitgehend friedlich. Der befürchtete Krawall blieb aus: „Keine Zwischenfälle!“ meldete nach dem Festival erleichtert der Germersheimer

Bürgermeister, der sich – wie es in der Presse hieß – „zufrieden über das Verhalten der Besucher äußerte.“ Auch die Polizei war voll des Lobs:

Zitat:

„Wir dürfen feststellen, dass wir so ein höfliches Publikum bei einer Massenveranstaltung noch nie hatten. Es gab so gut wie keine Anrempeleien!“

8. Musik

Kompon.: Achim Reichel

Titel: Erholung Teil 1 (Live in Hamburg)

Interpret: Achim Reichel

CD: A. R. & Machines – The Art of German Psychedelic

Label: BMG Tangram, LC 19813

Bestellnr.: PROMOBMG1411

2. Track

Dauer: 3'40

Der deutsche Popmusiker Achim Reichel, bekannt von den Rattles, hatte mit seinen „Machines“ am Samstagnachmittag das Festival eröffnet. Der Ex-Rattle, der ins Lager des Underground-Rock gewechselt war, kam mit E-Gitarre und Tonbandgerät auf die Bühne, unterstützt von einer Gruppe mit Saxofon, Schlagzeug und Perkussion. Reichel spielte 'live' kurze Gitarrenmelodien aufs Tonband, sogenannte „Loops“, die von der Bandmaschine dann fortwährend wiederholt wurden und sich dabei immer mehr verdichteten.

5. O-Ton Achim Reichel Germersheim Gesamtstatment (1:07)

„Wir haben tatsächlich die Akai-bandmaschine auf die Bühne gestellt. Ich hab den Aufnahmeknopf gedrückt und dann fing ich erst mal alleine mit der Gitarre an, und bis sich da etwas zusammensetzte und in Fahrt kam, und darauf stiegen dann die Musiker so nacheinander ein. Also damals war das noch ein echtes Abenteuer, weil es kam ja gnadenlos alles zurück, was man da reinspielte, auch die Fehler. Man musste schon sehr bei der Sache sein. Und wer e simmer sehr schwer hatte, war der Schlagzeuger, weil der war es ja nun gewohnt, der Rhythmusgeber zu sein. Jetzt aber war der Rhythmusgeber oder der Rhythmus ergab sich aus der Wiederholungsrate der Echos. Insofern musste auch der Schlagzeuger ganz schön auf der Hut sein, damit er da auch in der Spur bleibt. Das war nicht ganz ohne. Das war insofern nicht ganz ohne, als dass die Gitarre mit ihren Echos, die musste ja für die anderen Musiker gut zu hören sein. Und das mit dem Monitorsystem war ja auch noch am Anfang. Das war manchmal auch verdammt dünnes Eis.“

8. Musik (Fortsetzung)

Kompon.: Achim Reichel

Titel: Erholung Teil 1 (Live in Hamburg)

Interpret: Achim Reichel

Nach Achim Reichel und seinen „Machines“ kam Max Merritt & The Meteors an die Reihe – der Überraschungserfolg vom Vorjahr in Speyer: Die australische Band brachte mit schnörkellosem Rhythm & Blues die Zuhörer in Schwung. Zum Höhepunkt wurde spätnachts der Auftritt von Pink Floyd, die nach Meinung vieler Festivalbesucher einen magischen Gig ablieferten, der durch die superbe Lightshow

noch eine zusätzliche Dimension bekam. „Das Totalerlebnis aus Klang, Farbe und Bühnenshow, das die ‘Pink Floyd’ weben, hat echtes Format,“ lobte ein Zeitungskritiker. Zum Finale wurden Leuchtraketen aus den beiden Baßtrommeln des Schlagzeugs abgefeuert.

9. Musik

Kompon.: Waters

Titel: Set the controls for the heart of the sun (live)

Interpret: Pink Floyd

CD: Pink Floyd – Ummagumma

Label: EMI

Bestellnr.: 50999 028937 2 3

1. CD, 3. Track

Dauer: 3'40

Am zweiten Tag steuerte das Festival ebenfalls erst weit nach Mitternacht seinem nächsten Höhepunkt zu. Hinter der Bühne war es zuvor zu Querelen zwischen den Gruppen um die beste Auftrittszeit gekommen.

Zitat:

„Es gab Auseinandersetzungen mit Bands, die sich nicht einigen konnten, wer zuerst spielen sollte,“

erinnert sich Marek Lieberberg von MAMA Concerts.

„Wir haben das damals so ernst genommen, dass ich nachts das Publikum, das eigentlich nur schlafen wollte, fragte, ob sie jetzt lieber Atomic Rooster oder The Buddy Miles Express hören wollten. Was dann zur Entscheidung für die belanglosen Atomic Rooster führte, und der arme Buddy Miles musste warten und hat dann im Morgengrauen gespielt. Das war einer der schönsten Auftritte, die ich je erlebt habe: In die aufgehende Sonne spielte der Buddy Miles Express.“

10. Musik

Kompon.: Buddy Miles

Titel: Them Changes

Interpret: Buddy Miles

CD: The Best of Buddy Miles

Label: Mercury

Bestellnr.: 510 310-2

5. Track

Dauer: 3:15

Nach dem Buddy Miles Express trumpfte die amerikanische Soulrock-Truppe Pacific Gas & Electric mit ihrem Hit „Are you ready?“ auf. Danach sorgte die Afropop-Gruppe Osibisa zum Frühstück für ausgelassene Stimmung. Die Musik machte keine Pause. Jetzt spielte eine Band nach der anderen rund um die Uhr. Lagerte man weit vorne nahe der Bühne, war an Schlafen nicht zu denken, dröhnte es doch ohne Unterlaß von der Bühne.

Die Müllhaufen zwischen den Zuhörern wuchsen beständig und begannen, am Nachmittag im warmen Sonnenschein einen üblen Geruch zu verbreiten. Sich zu

waschen, stand ebenso außer Frage aus Mangel an Wasserstellen und Duschkabinen. Lange Schlangen mit Wartezeiten von über einer Stunde bildeten sich vor den Toilettenwagen, die bald kaum mehr zumutbar waren.

11. Musik

Kompon.: Osei

Titel: Ayiko Bia

Interpret: Osibisa

CD: Ayiko Bia

Label: Soundwings

Bestellnr.: 102.1078-2

3. Track

Dauer: bei 2:30 ausblenden

Ein beträchtlicher Teil des Publikums bestand aus amerikanischen Soldaten, die – wie ein Zeitungsreporter beobachtete – „regelrechte Kolonien khakifarbener Zelte und ungewohnt kurzhaariger Schädel“ bildeten:

Zitat:

„Sie sind überwiegend vom Woodstock-Virus infiziert, jener auf dem ‘Festival des Friedens’ entstandenen Pop-Ideologie zwischen Nimbus, Wirklichkeit und Haschisch. Immer sorgen sie für die Versorgung ganzer Festivals mit dem nötigen ‘Stoff’ und konsumieren ihn selber in erheblichen Mengen; apathisch und glotzüngig glauben dann viele, vom wahren Woodstock-Geist einen Hauch zu verspüren,“

hieß es in einer Zeitung.

Drogen waren ein ernsthaftes Problem. Dutzende Festivalbesucher kollabierten und mussten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, weil sie an schlechten Stoff geraten waren. Über das Mikrofon von der Bühne wurde immer wieder Warnungen durchgegeben, wenn eine besonders schlechte Droge in Umlauf war. Für manchen Besucher erhöhte das den Abenteuercharakter des Events nur noch.

12. Musik

Kompon.: Amon Düül 2

Titel: Archangel Thunderbird

Interpret: Amon Düül 2

CD: Amon Düül – Best of 1969 - 1999

Label: Mystic Records

Bestellnr.: MYS CD 144

1. Track

Dauer: 3:38

Mit riesiger Verspätung trat am frühen Dienstagmorgen als letzter Programmpunkt des Popmarathons die britische Formation Curved Air auf, als über dem Festivalgelände gerade die Sonne aufging. Grüppchen von Zuschauern standen mit ihren Schlafsäcken über den Schultern vor der Bühne und lauschten den klassisch angehauchten Klängen. Für Keyboarder Francis Monkman wurde dieser magische Moment zum Kristallisationspunkt seiner gesamten Zeit bei der britischen Progrockgruppe: „Es war unvergesslich!“

Der Schüler Bernhard Schuler hatte auf den Auftritt der britischen Klassik-Rock-Gruppe hingefiebert, die einer seiner Lieblingsgruppen damals war. Doch jetzt machte sich der Schlafentzug der letzten paar Tage gnadenlos bemerkbar.

6. O-Ton Schuler Curved Air (0:24)

„Bei Curved Air war ich wirklich so Hunde müde, dass ich von dem Auftritt – obwohl das damals im Rockbereich einer meiner liebsten Bands war und für mich selber auch ein Punkt war, warum ich da hin wollte, aber durch diesen musikalischen Over-kill habe ich Curved Air schlicht verschlafen.“

13. Musik

Kompon.: Monkman Kristina

Titel: It happened today

Interpret: Curved Air

CD: Curved Air Live

Label: Repertoire Records

Bestellnr.: REP 4514-WY

1. Track

Dauer: bis 3:12 spielen, dann Rest und nachfolgende Mod und O-Ton legen

Als Curved Air ihren Auftritt beendet hatten, packten viele Besucher ihre Sachen und machte sich per PKW, Motorrad oder per Daumen auf die Heimreise. An der Landstraße nach Bruchsal zur Autobahn standen schon Hunderte von Fans, die alle auf eine Mitfahrgelegenheit warteten, um übernachtigt und erschöpft nach 3 Tagen Popidyll zurück in die Normalität zu gelangen.

7. O-Ton Bernhard Schuler trampen (0:45)

„Was ein großer Unterschied ist: Es sind wirklich Heerscharen per Tramp, also Autostop zu diesem Festival gekommen. Man stand dann ... es waren nicht nur Hundert, die an der Autobahnauffahrt Bruchsal, das war die nächstgelegene, gestanden sind. Und dann kamen wir damals von Bruchsal gerade bis Karlsruhe-Durlach, wo wir wieder Stunden standen. Von den frühen Morgenstunden, was weiß ich morgens um sechs losgetrampt, und bei der Dunkelheit in Pforzheim gewesen. Und wir haben dann, da wo die Autobahn auf eine Bundesstraße mündet, in der Nähe auf einer Wiese wollten wir schlafen. Dann fing es an zu regnen und wir verbrachten die Zeit unter der Autobahnbrücke.“

12. Musik (Fortsetzung)

Kompon.: Monkman Kristina

Titel: It happened today

Interpret: Curved Air

Dauer: bis Ende spielen

Für viele Festivalbesucher war das 2. British Rock Meeting dennoch ein überaus positives Erlebnis, trotz der zahlreichen Unannehmlichkeiten. Immerhin hatte das Wetter mitgemacht und die Sonne hatte geschienen. Auch hatte man viele erstklassige Rockgruppen zu hören bekommen, die zuvor kaum in Deutschland präsent gewesen waren. Es gab aber auch Fans für die die Bilanz negativ ausfiel: Noch einmal Bernhard Schuler:

O-Ton Schuler Schnauze voll (0:11)

„Also bei mir war es so: Ich hatte danach von Rockkonzerten die Schnauze voll. Bin zwei Jahre zu keinem einzigen Rockkonzert mehr gegangen.“

Absage

14. Musik

Kompon.: Pacific Gas & Electric

Titel: She is long and she's tall

Interpret: Pacific Gas & Electric

CD: Pacific Gas & Electric

Label: Columbia

Bestellnr.: 4916962

5. Track

Dauer: 3'15